

Aus dem Staate

Aus Grand Island.

Grand Island, 6. Juni. — Die Countybehörde ist mit dem Staats-Ingenieur in Verbindung getreten, um Mittel und Wege in der Verbesserung unserer Landstraßen zu finden. Der Pottah Highway von Grand Island nach Alliance soll eine der nächsten Linien sein, welche zur Ausführung gebracht werden soll. Der Pottah Highway soll eine der nächsten Linien sein, welche zur Ausführung gebracht werden sollen. Der Pottah Highway soll eine der nächsten Linien sein, welche zur Ausführung gebracht werden sollen.

County Schatzmeister Gustav C. Reuman hat im Monat Mai \$115,618.33 an Steuern eingenommen und \$72,345.57 ausgegeben. Jeder vom Militär Entlassene ist bei seiner Heimkehr zu 50 Centen der Meile berechtigt. County-Schatzmeister Reuman macht bekannt, dass er die nötigen Formulare für die Forderungen der zurückgeführten Soldaten.

Zwei Mexikaner gerieten beim Pokardspiel in Streit und der eine erschoss seinen Mitspieler. Beide waren Bahnstrassenarbeiter. Der Würder ist noch zweifelhafte Sache noch nicht gefunden worden.

Die öffentlichen Schulen werden heute geschlossen, die High School Alumni Association wird heute abend ein großes Bankett im Viedertanz Auditorium abhalten.

Das 15-jährige Söhnchen von Fred Langman ist in Montana, nahe Big Sandy plötzlich an Halsentzündung gestorben. Fred Langman verlor letztes Jahr nach Montana, nachdem er sein Amt als Clerk der 3rd County District Court aufgegeben hatte.

Aus Columbus, Neb.

Columbus, Neb., 6. Juni. — Samstag, den 15. Juni, findet die Eröffnung des schönen Camp Shelton der M. L. C. U. von Nebraska statt, an der Varnum Creek süd von Columbus gelegen.

Am Samstag mittag findet die Verammlung des State Recruiting Committee im Hotel Evans statt; am Abend werden im Camp am Lagerfeuer Marshmellows geröstet und ein "Song service" abgehalten und Ansprachen gehalten von den Herren McKee und Oberlin.

Am Sonntag morgen um 8 Uhr verankerte sich das State Executive Committee im Camp. Nachmittags

DR. CLARK Der schmerzlose Zahnarzt



Nur erfahrene Zahnärzte arbeiten in dieser Office. Erfahrung ist was zählt.

Platten "Lifo-Lite" Komfort Platten — die besten, die gemacht sind. Goldplatten. Gummi Platten.

Kronen- und Brückenarbeit, die wie Ihre eigenen Zähne ausseht.

Porzellan-Kronen — gerade wie Ihre eigenen Zähne.

Königentrauben werden in allen schwierigen Fällen benutzt.

Jah behandelt Porrhoea Fülle mit Erfolg. Vapor Mist zum Ausschneiden der Zähne ohne jede Gefahr für die Zähne oder andere Krankheit.

Office 510-5. First Paston Block, 16. u. Farnam Str. Damen-Beidung Telephone Red 1201

Melchior Leis & Son Grandentrants-Händler und Versicherungs-Agenten. Seit 1888 im Geschäft. Tel. Douglas 3555. 2215 süd. 16. Str., Omaha, Neb.

P. Melchior & Son! Maschinenwerkstatt Auto-Reparaturen eine Spezialität. Reparaturen aller Art schnell und billig. 1215 Cornish Straße Omaha, Neb.

3 Uhr wird die Flagge hochgezogen und um 3:30 nachmittags die Einweihungszeremonie begonnen unter Leitung von S. Dean Ringer von Omaha. Die Willkommens-Ansprache wird von Herrn A. M. Miller, dem Präsidenten des Columbus Commercial Club gehalten, worauf ein gut vorbereitetes Programm abgehalten wird. Eine interessante Feier steht in Aussicht.

Ungefähr 50 Indianer Studenten aus Genoa waren heute in Columbus auf der Durchreise nach Winnebago und Walthill, wobei sie die Sommerferien auszubringen gedenken. Es waren meistens noch junge Leute, begleitet von ihren Eltern, doch waren auch welche darunter, welche einfache Abzeichen trugen, das sie dem Vaterlande im Weltkriege gedient hätten. Ein kräftiger, beschneider junger Mann, hatte in einem Wisconsin Bataillon im 125. Infanterie-Regiment der 32. Division bei Chateau Thierry gekämpft und in den Argonen manchen seiner indianischen Kameraden fallen sehen, war aber selber unverwundet abgeblieben.

Nach dem Waffenstillstand verbrachte er noch einige Monate mit der Besatzungsarmee in Deutschland, wo es ihm recht gut gefiel, viel besser als in Frankreich. Herr und Frau Kuedi Lips wurden heute Morgen früh um 5 Uhr durch die Ankunft einer zweiten kleinen Tochter erfreut, sowie Herr und Frau Reich noch einer Woche durch die Geburt eines kleinen Sohnes. Herzlich Glückwünsche!

Edmund Stenger, welcher letzten Samstag das Spital verlassen konnte, ist von seiner Schusswunde wieder geheilt und drückt am Mittwoch an der 13. Straße sein erstmal wieder die Hände seiner Freunde.

Die Professoren werden durch die eingereichten Steuerformulare unliebsam belehrt, dass das steuerbare Vermögen in Stadt und Land gegen das Vorjahr bedeutend abgenommen hat und auf den Wohlstand auch unseres Landes kann man demnach schließen, wenn man zu der vielfachen Arbeitslosigkeit noch die für alle Lebensmittel bis ins 3. und 4. Grade in die Höhe getriebenen Preise bedenkt, welche Arme und Wohlhabende bezahlen müssen, wenn sie nicht hungern wollen.

Letzt Nacht sind wieder eine Anzahl white County Leute aus den Zelllagern zurückgeführt, wobei sich dieselben ehrenvoll entlassen wurden. Unter diesen waren auch die mobilisierten John Speidner und Otto Metz, zur großen Freude ihrer Eltern, Geschwister und Freunde. Beide sind zuletzt mehrere Monate in Deutschland gefangen und rühmen das freundliche Verhältnis, welches zwischen der deutschen Zivilbevölkerung und den amerikanischen Soldaten bestanden, soweit die schärferen militärischen Vorschriften dies zuließen. Ganz anders sind aber auch die auf die Franzosen und Belgier zu sprechen, sowie auf die Herren Engländer, die sich jetzt schon als die Herren der Welt fühlen und sich alle Mühe geben, sich überall unbeliebt zu machen.

Stimmrechts-Petition. Lincoln, Neb., 7. Juni. — Das Staatsobergericht hatte am Freitag ein Verhör über die Gesetzmäßigkeit der Stimmrechts-Petition, die von Gegnern des Frauenstimmrechtes eingereicht wurde. In der Petition wird der Erlass der Legislatur vom Jahre 1917 angefochten und ein Referendum verlangt. Die Petition hatte 32,987 Namen, 3,840 mehr, als das Gesetz vorschreibt. Frau Edna M. Barley, Präsidentin der State Suffrage Association, hatte eine Willigkeits-Petition dagegen eingereicht, in der sie die Petition der "Antis" angriff, unter der Behauptung, dass dieselbe auf betrügerische Weise erlangt worden sei; ferner, dass die beschworenen Ausföhrer, welche die Petition begleiteten, ungeschicklich seien. Eine Reihe der bedeutendsten Anwälte waren auf beiden Seiten vertreten.

Katzen-Ausstellung. Ord., Neb., 7. Juni. — Trotz des regnerischen Wetters und der schlechten Landstraßen war die Automobil-Ausstellung in Ord bis jetzt sehr gut besucht. Die Ausstellung ist eine vorzügliche und die vortreffliche freie Unterhaltung darf als ein großer Erfolg bezeichnet werden. Don Deidunes Kapelle von Omaha, sowie Jeth Burgess Samarianer und Negro Minstrel", von Omaha, bieten ein vorzügliches Unterhaltungs-Programm.

Zur Vermeidung von Unfällen. Lincoln, Neb., 7. Juni. — Der Arbeitskommissar hat auf den 19. Juni eine Konferenz berufen, wozu Arbeiter, Arbeitgeber und Versicherungs-Agenten eingeladen sind, um Pläne zu entwerfen, Unfälle in industriellen Betrieben zu verhindern. Alle Personen, die ein Interesse daran haben, dass das Arbeiter-Entschädigungsgesetz in geschicklicher Weise zur Ausführung gebracht werde, sind eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen.

Verheiratet oder ledig?

Von A. M. Croser.

(16. Fortsetzung.)

Nach sechsjähriger Ehe starb sie an der Schwindsucht, und der Wittwer war nicht untüchtig. Er hielt den großen Hausstand aufrecht, besuchte seinen Klub, häuflte Reichthümer zusammen, spielte mit Aktien wie andre mit Karten und stand an der Spitze großer Unternehmungen, wie zum Beispiel jenes großen Bauunternehmens, das zu mächtigen Saturnalien der Spekulation führte und fast die gesamte Bevölkerung der Stadt ergriff. Angenehme Länderreisen wurden zu ungeheuren, ihren wahren Wert tausendfach übersteigenden Preisen hinausgetrieben; die Leute tauschten Morgens Porzellan, die sie am Abend mit einem Gewinn von Tausenden von Hunderten wieder verkaufen. Neue Vorhaben, neue Banteln, neue Anstellungen wuchsen unter dem Einflusse abenteuerlicher Baugesellschaften wie Pilze aus der Erde, und man erwartete riesige Vermögen auf dem Papier!

Als dann die ungeheure Eisenstapelplage, waren die Folgen schrecklich, und Tausende gingen zu Grunde. Robert West hatte den Strich kommen sehen, hatte aber zuversichtlich geglaubt, es werde ihm gelingen, vorher den Stoff aus der Schlinge zu ziehen. Nur noch einige Hunderttausende wollte er gewinnen, und dann seine Antheilseine verkaufen; aber gerade seine Sicherheit wurde ihm zum Verderben. Er hatte, als das Kartenhaus zusammenzusinken, nicht mehr Zeit, sich zu retten, und sein großes Vermögen war verloren.

Von dem ehemaligen Reichthum blieb ihm fast kein Heller. Die Bank, an der er beteiligt war, brach zusammen, der Grund und Boden war unverkauflich, sein Wig war zu Ende, er sah keinen Ausweg. Eine Weile dachte er ernstlich daran, sich das Leben zu nehmen, schließlich aber entschied er sich doch dafür, die Sache abzuwarten, das heißt sich nicht gewaltsam aus der Welt zu befördern. Er ging nach Sidney und sparte sich nach einer zeitlichen Pause um. Und siehe, das Glück war ihm noch einmal günstig und führte ihm eine solche zu. Es stellte sich heraus, daß Ländereien, die er einst nur sehr widerwillig als Zahlung für eine alte Schuld angenommen, die fünfundbundert Meilen entfernt lagen, und die er niemals den Augen gesehen hatte, zum Terrain der berühmten Maitakummen gehörten, und damit fand er, natürlich und wörtlich genommen, sofort wieder auf vertrautem Boden und sah sich in seinen alten Wirkungskreis, die Land-Spekulation, versetzt.

Er parzellirte das Terrain, verkaufte einen großen Theil dieser "Claims", behielt einige der besten für sich und verlehnte dann Australien für immer den Rücken, um seine Tage in England zu beschließen. Geld war sein einziger hoch- und werthvoller Freund, an dem er mit jeder Feder seines kleinen, verkrüppelten Herzens hing. Ehrgeiz bildete den Kitzel seines Lebens und die Stellung in der Gesellschaft war der Höhe, den er anstrebte. Für Rang und Stand hatte er sich selbst erniedrigt und sich in jeden Schmutz gestürzt, und er hoffte, seinen Zielen, noch ehe er um vieles älter war, näher zu kommen, wenn nicht direkt, so doch indirekt, das heißt als Schwiegervater irgend eines englischen Herrn. An dem Geld für Erreichung dieser Ehre fehlte es ihm nicht, und als sein schärfer, judenbischer Woge auf das schöne, junge Geschlecht fiel, das bis dahin unbewußt auf dem Verded des Dampfes umherstreifende Gruppen ängstlich musterte, sagte er sich mit inneren Frohlocken: Wenn jenes junge Mädchen im schwarzen Gule Mabelsine sein sollte, ist die Partie so gut wie gewonnen, und die Sache wird sich machen!

Drittes Kapitel.

Neben Robert West stand ein besonderer Gastling unter den Passagieren, ein junger, etwas unbedeutend aussehender, englischer Edelmann, Lord Anthony Foster, der jüngere Sohn eines Herzogs und Mitglied einer großen, weitverbreiteten Familie, dessen Ansehen bedeutend länger war als sein Geldbeutel. Die meisten Glieder dieser Familie nahmen eine Stellung im Leben ein und hatten die Klüden ihres Vermögens durch sehr vortheilhafte reiche Heirathen ausgefüllt. Nur Lord Anthony, wie man ihn nannte, hatte bis jetzt seine Freiheit bezogen. Er fand sein Vergnügen an Reisen und allerlei Sport und schob den Schritt ins "Ehehoch", zu dem er sich bei seinem nur kleinen Privatvermögen freilich über kurz oder lang einmal entschließen mußte, so weit hinaus als möglich. Sein älterer Bruder, der jetzige Herzog, war ein sparsamer Herr, und Lord Tonys persönlicher Ausgaben überstiegen, mochte es anfangen, wie er wollte, stets seine Berechnungen; denn obgleich er, wie er selbst oft erklärte, keinerlei kostspielige Gewohnheiten hatte, war er doch freigebig und that, was er that, gern in schicklicher Art und Weise.

Außerlich würde dem jungen Manne kein Mensch angesehen haben, daß das Blut von hundertwärts in seinen Adern floß. Seine Erscheinung war, wie man sich heimlich zuzuführen, eine ziemlich ganzliche. Er war klein,

unterseht, hatte eine Stülpnase, weit offene Rosenkugeln, einen großen Mund und einen hellen unbedeutenden Schnurrbart, während seine Gesichtsfarbe nicht viel hinter mahagonibraun zurückblieb. Aber ein Paar lustige blaue Augen und der vorherschende Ausdruck gutmüthiger Offenheit in seinem ganzen Wesen leisteten Erfolg für manche körperlichen Mängel. Er war kein Mann, der sich bei besonderten Gunst der Frauen erfreute; aber die Männer hatten ihn gern; auch war er weber sehr klug noch witzig, aber dabei gefehlt genug, über die guten Einfälle anderer und seine eigenen Dummheiten zu lachen. Außerdem war er ein vorzüglicher Schütze und Jäger, ein unermüdbarer Reiter, ein unerschrockener, unermüdbarer Schwimmer, ein ausgezeichnetes Schieler. Dabei war er ohne Amt oder Beruf, ohne irgend welche ihn beschneidenden Fesseln, ohne ein Eigenthum, das seiner eigenen Verschwendung bedürftig hätte; die rechte Welt war seine Heimat, sein Vaterland, und er schreie eben jetzt von einer langen Reise durch Japan und Australien nach England zurück.

Lord Tony hatte den reichen Robert West in Sidney kennen gelernt, und letzterer hatte sein großes Wohlgefühl an dem jungen Manne gefunden, daß er seine eigene Abreise verschob, um die Lebensreise in seiner Gesellschaft zu machen. Von dem Schiffe hatten die beiden Herren sogar die Kabine miteinander getheilt. West erblickte in diesem einladenden jungen Menschen mit dem angenehmen, freimüthigen Wesen und den vielfachen Beziehungen zu der englischen Aristokratie ein Glied der Rette, die er retten wollte, um sich in die höheren Kreise hinaufzuschwingen, eine vortheilhafte, nach oben führende Leiter, auf welche er jeden Antheil des Fuß zu legen beschloß, um das Ziel seiner ehrgeizigen Wünsche zu erreichen.

Rapa West hatte sich vorgenommen, einen Platz in der großen Welt zu erobern, seinen Reichthum zu genießen und in dem breiten Strom der vornehmsten Gesellschaft mitzuschwimmen. Er war im Besitz von guten Empfehlungsbrieffen an mehrere Fürstlichen der Handelswelt und hatte eine feste Freundschaft mit Lord Tony geschlossen, auf die er vertraute, obgleich solche auf dem Schiffe schnell aufstehende Beziehungen am Lande oft ebenso schnell wieder ins Stocken geraten und der Vergangenheit anheimfallen. Im Gespräch mit dem jungen Manne hatte er denn auch häufig und mit besonderer Betonung seines "einzigsten Kindes", seiner Tochter und alleinigen Erbin", Erwähnung gefund, hatte ihm mit Stolz die Photographie eines reizenden, etwa zehnjährigen Kindes gezeigt und dabei die Bemerkung fallen lassen, daß, wenn sie sich bereit nach seinem Wunsch und Willen mit einem jungen, vernünftigen Mann von guter Erziehung und Familie verheirathe, der ihr das Recht gäbe, über den Namenszug in ihren Taschentüchern ein Medaillon anbringen zu lassen, er, der Vater, dann ganz allein die Sorge für die standesgemäße Erziehung des jungen Paares auf sich nehmen würde.

Lord Tonys verheiratete Brüder und Schwestern hatten ihm bis jetzt fortgesetzt mit Heirathsbotenschlägen in den Ohren gelehrt, hatten sich eifrig bemüht, "Erinnern" für ihn aufzustöbern und sie seiner Aufmerksamkeit mit dem steten Hinzufragen zu empfehlen, daß ihm eben nichts übrig bleibe, als diese schöne Mädchen, mit dem der alte West dort drüben sprach, und das in seiner augenscheinlichen Erregung so reizend erregte, wirklich die erwähnte Erbin war, dann, beim heiligen Georg, konnte Lord Tony, wie er sich selbst sagte, indem er die Cigarette aus dem Munde nahm und eine große Rauchwolke von sich blies, "leicht eine schlechtere Wahl treffen".

Bald war er denn auch der jungen Dame und ihrer Begleiterin in aller Form durch Papa West vorgestellt, der sich, durch Mabelsines überraschende Schönheit und Anmuth entzündet, in fast übermächtiger Liebe befand. Mit dieser Tochter ließ sich alles erreichen, sie paßte in alle Verhältnisse, und während einiger Sekunden sah er den einfaches Lord sogar schon über die Hügel von und erblickte im Geiste bereits einen Weif von Erdberechtigern in Mabelsines prächtigen dunklen Haar.

Fräulein Harper bemerkte das alles sofort und deutete die immer strahlenderen Mienen des Millionärs vollkommen richtig. Er fand die Tochter schöner, als er gedacht hatte, war auch angenehm überrascht, und Fräulein Harper sagte die Gelegenheiten beim Schöpfe, um dem eiteln Vater einige schmeichele Worte über die "bestimmte Art und Weise ihrer lieben Mabelsine, die seine Form ihres Kopfes, ihre Anmutigkeit und Schönheit" zuzuwinken, die sie, ebenso wie ihre vollendete Erziehung und große Liebesseligkeit, "zur Fülle jedes Gesellschaftsreiches machen würde".

Mabelsine hatte inzwischen die ziemlich ungeschicklichen Fragen Lord Tonys beantwortet, ohne an diesem erden Lord, der ihren Weg kreuzte, etwas besonderes imponirendes oder Bemerkenswerthes

zu erwidern. Bald darauf ließ sich ihr der Kapitän des Schiffes vorstellen, dann machte der Vater sie noch mit einigen andern seiner Reisegefährten bekannt, und dabei überzeugten sein Blick wie sein Ton selbst die Tochter, die eine sehr beherrschende Meinung von sich selbst hatte, daß er außerordentlich stolz auf sie war.

Wah, wenn er doch nur sich, nur gütig gegen sie sein wollte! Wenn doch nur das hübsche Geschichtchen, auf das so viel Werth zu legen schien, ihr den Zugang zu seinem Herzen öffnete, wenn er doch nur sie und Laurence und sein Entsekind doll Hüt in dieses Herz aufnehmen wollte! Aber gib dich in diesem Punkte keinen Täuschungen hin, arme Mabelsine. Dies Eine thut er gewiß nicht. Einen Platz in seinem Herzen räumt er dir gewiß nur in Gemeinschaft mit einem Peer Westlands ein.

Nach vielem Hin- und Herlaufen und Reben war West endlich so weit, um mit seiner Gesellschaft das Schiff verlassen zu können. Mabelsine war ihr Lebtags noch nicht so viel angelehrt worden, wie hier, wo sie nicht nur als ein auffallend hübsches Mädchen, das den Vater seit den Kinderjahren nicht wiedergesehen hatte, die Aufmerksamkeit erregte, sondern auch als reich Erbin und folglich als Persönlichkeit von Gewicht betrachtet wurde, und so war sie denn trotz dem Gedrange endlich zu entfliehen. Unter allerlei Höflichkeitseigenheiten des Publikums, das zu beiden Seiten zurücktrat, um ihr Platz zu machen, schritt sie am Arme ihres Vaters über die Landungsbrücke. Fräulein Harper, die sich auf Lord Tonys Arm stützte, folgte dem Vortanzschreitenden und feierte den schönsten Moment ihres Lebens. Arm in Arm mit einem Lord! Was würden die Leute sagen, wenn sie wieder nach Hause kam! Ihr Herz schlug hoch auf bei dem Gedanken an den Eindruck, welchen dies Ereignis auf ihren Kreis daheim hervorbringen mußte. Wenn doch nur der eine oder andre ihrer Freunde oder Bekannten hier gefolgt wäre, um das mit anzusehen! Es bleibt aber überall auf unferm unvollkommenen Erde etwas zu wünschen übrig, überall gibt's noch ein Wenn und ein Aber!

Rapa West befand sich nach der langen Exereise nicht ganz wohl. Er konnte nicht schlafen, behauptete, das Geräusch der Maschinen fehle ihm, und beschloß, einige Tage in Plymouth zu bleiben. Dasselbe that Lord Anthony, der ebenfalls keine große Fülle hatte, nach London zu kommen. Fräulein Harper hatte sich, wenn auch nur sehr widerwillig, verabschiedet, und war, mit einem reichen Wechsen, nach dem Harperhaufe zurückgekehrt. Der alte West hatte ihr dies Geschick "in Anerkennung aller Güte und Freundschaft, die sie für Mabelsine gehabt", mit großem Pomp überreicht, und sie hatte es in liebenswürdigster Bescheidenheit angenommen, ohne mit den Wimpern zu zucken, ohne daß das leiseste Roth der Beschämung in ihren Wangen aufgestiegen war. Vielleicht, die Begriffe sind ja verschieden, hielt sie sich wirklich überzeugt, gültig und freundlich gegen Mabelsine gefahren zu sein, und thätiglich hatte sie sich ja auch nie in dem Grade hart und ungerecht gegen sie gezeigt, wie Selina. Aber sie würde doch sehr gern noch einige Tage in dem eleganten Hotel geblieben sein, wo man so wirklich fürsich lebte! Eine reizende Equipage stand zur Verfügung des Millionärs und seiner Angehörigen, das Wetter war köstlich, man machte Fahrten nach den schönsten Punkten der Umgehung, und Lord Anthony nahm stets teil daran. Er war so amüsiert, und Lässigkeit ließ sich gern und unter Umständen auch sehr leicht amüsiern. So verstaumte sie denn nicht, dem alten Herrn unterbrochen zu wiederholen, daß sie sich hier außerordentlich behaglich fühlte, daß dieser feine Wirthschaf für sie angenehm sei und eine wahre Oase in ihrem Leben bilde; daß Mama ihrer im Moment nicht bedürfe, und es ihr, köstlich, unbeschreiblich schwer falle, sich von Mabelsine, ihrer "liebsten Schützlerin", zu trennen. Das alles nützte ihr indes nichts. Der alte Herr, der ihr großen Talent besaß, die Absichten anderer zu durchschauen, verstand Fräulein Harper sehr gut. Sie befand sich hier natürlich sehr wohl, aber er war ihr nichts mehr schuldig. Er hatte sie reichlich begahlt; sie hatte das Glück, Mabelsine um sich zu haben, zwölf Jahre genossen, und mußte es nun ertragen, sich von ihr zu trennen.

(Fortsetzung folgt.)

— Unbillige Zumuthung. — Mutter: Omaha, der Kubi läßt mich immer meinen Platz im Bette. — Mama: Keinen Platz? — Mutter: Ach nein; aber er will alle Mal meine Hälfte in der Mitte von dem Bette.

— Vorbereitung. Richter: "Haben Sie nicht schon einige Wochen vor dem Einbruch auch schon mal verheiratet?" — Angeklagter: "Jamabel!" Richter: "Dann sind Sie wohl geflüht worden?" Angeklagter: "Nein; aber in dem engen Fenster wäre ich betnahe hängen geblieben." nachher habe ich erst eine Entlassungsstur durchgemacht."

— Das Schaf. Leutnant (zu einem Rekruten, der sich ungeduldig bei einem Antritt): Ach, wie heißen Sie eigentlich? — "Schäfer!" — "Ja, sagen Sie mal, wie sind Sie denn zu dem Agnawozig gekommen?"

Nebraska Land für Ex-Soldaten

Washington, 7. Juni. — Vor etlichen Jahren wurden im Cherry County, im nordwestlichen Teile des Staates Nebraska, bei der Bergbau-Versteigerung im Jahre 1907, 21,000 Aker als Fortsetzer von der Regierung zurückbehalten. Senator Hitchcock beabsichtigt jetzt, das Land für ausgewiterte Angehörige der Vereinigten Staaten Armee und Kriegsmarine zu gewinnen, da es, wie behauptet wird, bis jetzt noch immer nicht als Fortsetzende Verwendung fand und überhaupt keinen Wald aufzuweisen hat. Der betreffende Landkomplex soll früheren Soldaten als Heimstätte angewiesen werden.

Landpreise steigen. Beatrice, Neb., 7. Juni. — George Cumbe hat seine Farm von 280 Aker, südlich von Miller, an M. J. Ellison für \$36,000 verkauft. Herr Cumbe hatte die Farm vor 7 Monaten für \$107 den Aker gekauft und in dieser kurzen Zeit ist der Preis derselben um \$23 im Wert gestiegen.

Unterhaltung der Graduanten. Stromsburg, Neb., 7. Juni. Die Empfangsfeier und das 31. jährliche Bankett der Alumni Gesellschaft der Hochschule, fand am Donnerstag in der "Scott Hall" statt, und zwar zu Ehren der 21 Graduanten der Schule.

Wegen dem Besitz von Schnaps bestraft. Beatrice, Neb., 7. Juni. — Thomas Hawkins wurde in seinem Hause in West Beatrice verhaftet, weil er 254 Pints Whiskey in seinem Besitz hatte. Er wurde von Richter Ellis um \$100 bestraft.

Ein biffiger Maulefel. Beatrice, Neb., 7. Juni. — Ein Maulefel auf der Farm des Thomas Trauernicht griff einen Farmarbeiter an und biß ihm den Daumen der rechten Hand ab.

Empfang heimkehrender Soldaten. Huron, Neb., 7. Juni. — In der katholischen Kirche zum Heiligen Kreuz wurde dem heimkehrenden Soldaten ein glänzender Empfang zuteil. Ungefähr 300 Personen waren in der Kirche versammelt, das am Dienstag abend stattfand.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Midland College für Fremont

Midison, Kans., 7. Juni. — Die Direktoren des lutherischen Midland College in Midison, Kans., haben beschlossen, das Kollege nach Fremont, Neb., zu verlegen, wenn die Nebraska Synode bis zum 15. Juni die Summe von \$50,000 in Bargeld und \$100,000 in Noten aufbringt. Die Nebraska Synode wird sofort Schritte tun, diese Bedingungen zu erfüllen und es wird allgemein angenommen, daß sie damit Erfolg haben und das Kollege dann nach Fremont verlegt werden wird.

Ein fliegender Arzt. Weaver City, Neb., 7. Juni. — Am Freitag nahm es den Dr. F. W. Bremiser gerade drei Stunden und dreißig Minuten, um einen Patienten in Oberlin, Kansas, eine Strecke von 65 Meilen, zu besuchen und wieder zurückzuführen. Der fliegende, welcher den Arzt in seinen fröhlichen Besuchen mittelst Aeroplan durch die Luft führte, war auch diesmal kein Zähler. Die Flugversuche und Abflüge des Arztes erfolgten ohne alle Schwierigkeit.

Ein schlimmer Zustand. Herr Martin Borelon von Deeman, Wisce, schreibt: "Ich befand mich in einem schlimmen Zustand, als ich mir diesen Frühjahr Herrn's Alpenkräuter kommen ließ. Ich dachte nicht, daß ich imstande sein würde, in diesem Sommer zu arbeiten, aber ich fühle mich jetzt außerordentlich wohl und kann jeden Tag die schwerste Arbeit verrichten." Es gibt kein besseres Stärkungsmittel, als diese alte, bewährte Kräutermedizin. Es macht rotes, reiches Blut, stärkt das Nervensystem und befreit den ganzen Körper. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern durch besondere Lokalgagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahreny & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Von jeder hat der Narren Wig Den allertheuesten Sinn. Denn Wille sind es, scharf und spitz, Doch Wahrheit liegt darin.

Jeden Tag werden neue Entdeckungen gemacht. Jetzt hat man in England sogar entdeckt, Amerika sei für die Unrast in Irland verantwortlich.

— Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Schnauber & Hoffman Fleischwaren und Groceries

Autoablieferung nach irgend einem Stadtteil
:: Der Laden der Qualität ::
Douglas 1420 408 nördl. 16. Str.

Phillip's Department Store

4935-37-39 Süd 24. Straße
Der am schnellsten wachsende Laden in Omaha
"Beachten Sie unser Wachstum"
25 Prozent Rabatt an dem Juni Räumungsverkauf
Wir empfehlen Ihnen zu Ihrer Erwägung den Juni Räumungsverkauf, welcher jetzt beginnt. Sehen Sie unsere Schaufenster, stellen Sie sich selbst mit den Waren zufrieden, die Ihnen offeriert werden. Wir erwahnen in der Anzeige keine Preise, aber wir garantieren Ihnen eine Erparnis von 25 Prozent an allen Waren, die von jetzt an bis zum 15. Juni in unserem ganzen Laden gekauft werden.
Ihr Geld, wenn Sie nicht mit irgend einem Einkauf zufrieden sind.

form's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und befreit das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vortheilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich tame bei der Behandlung von Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Seine Wirkungsart; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an Dr. Peter Fahreny & Sons Co., 2501-17 Washington Blvd., Chicago, Ill. (Schrift in Canada gefaltet)

Hold-Tight 2 for 25c
WRITE OR GRAY SEARCH CAP OR FRINGE SHAPE
HAIR NETS | RAYBOLD HAYBOLD